

Caritas Kontaktladen - Hepatitis Shuttle

Das Projekt des Kontaktladens in enger Kooperation mit dem LKH Hörgas-Enzenbach bietet drogenabhängigen, intravenös konsumierenden Personen die Möglichkeit eines niederschweligen und kostenlosen Zugangs zu Hepatitis-C-Therapien.

Caritas Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich ist eine etablierte Einrichtung der Grazer Suchthilfe und arbeitet seit vielen Jahren mit opiatabhängigen, substituierten und polytoxikoman konsumierenden Menschen. Bedingt durch zahlreiche Umstände wie geteilte Konsumutensilien, schlechten bis gar keinen Zugang zu sterilem Spritzenbesteck, prekären Lebensumständen (Haft, Obdachlosigkeit) oder unhygienischen Konsumbedingungen leben intravenös konsumierende Menschen mit einer drastisch erhöhten Gefahr sich mit Infektionskrankheiten anzustecken. Dazu zählt unter anderem die Virusinfektion Hepatitis C. Entgegen der weitverbreiteten Meinung ist Hepatitis C mittlerweile heilbar und wird seit kurzem sogar mit Medikamenten behandelt, die kaum mehr Nebenwirkungen hervorrufen.

Wie im Projektantrag bereits beschrieben, fällt es vielen KlientInnen des Kontaktladens schwer, sich MedizinerInnen gegenüber zu öffnen. Sie bewegen sich täglich in einem Graubereich, da die Substitutionsmittel für die orale Einnahme vorgesehen sind, der intravenöse Konsum aber zur Realität Drogenkranker gehört und sie damit gegen ihre Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Einnahme verstoßen. Eine Hepatitisinfektion ist somit ein Beweis dafür, dass sie die Substitutionsmittel missbräuchlich einnehmen und erhöht die Angst vor den Konsequenzen wie z.B. dem Behandlungsabbruch.

Um den Auftrag der Schadensminimierung erfüllen zu können, gibt es deshalb seit 2013 im Kontaktladen ein Projekt um auftretende Hepatitisserkrankungen zu erkennen und zu behandeln.

Ablauf:

Bei den MedizinerInnen des Kontaktladens können sich die KlientInnen bei Verdacht auf eine Infektion mit dem Hepatitis C Virus Blut abnehmen lassen. Dies wird in einem externen Labor untersucht und die Ergebnisse zurück an den Kontaktladen gesendet und von den ÄrztInnen vor Ort mit den KlientInnen besprochen. Im Falle einer Infektion wird der Klient/die Klientin an die monatliche

Hepatitis-Sprechstunde im Kontaktladen mit Primar Dr. Bernd Bauer und seinen KollegInnen vom LKH Hörgas-Enzenbach vermittelt. Bei diesem Erstgespräch wird die Klientin/der Klient genau über Krankheit, Behandlung und Risiken aufgeklärt. Anschließend fährt der zuvor angemeldete Patient/Patientin mit dem nächsten Shuttletaxi (jeden zweiten Donnerstag) ins LKH Hörgas-Enzenbach. Vor Ort werden alle notwendigen Untersuchungen vorgenommen, der Genotyp bestimmt und dem Patienten/der Patientin ein Rezept für das passende Hepatitismedikament mitgegeben. Danach muss der Klient/die Klientin jeden Monat mit dem Shuttle nach Hörgas fahren, um das jeweils nächste Rezept abzuholen.

Ist die Therapie beendet, gibt es noch einen Kontrolltermin im LKH und weitere Blutabnahmen zur Kontrolle der Viruslast, die jedoch direkt im Kontaktladen gemacht werden können.

Die regelmäßige Einnahme der Medikamente über mehrere Monate und die Termine im LKH fördern die Compliance der PatientInnen und eine ausgeheilte Hepatitis-erkrankung verhilft Vielen zu neuem Mut und der Kraft weitere Lebensbereiche zu stabilisieren und positiv zu verändern.

Die flexible Struktur des Angebots und die laufende Beratung und Begleitung durch die geschulten MitarbeiterInnen, sowohl im Kontaktladen als auch im LKH Hörgas-Enzenbach, ermöglichen für die zum Rande der Gesellschaft gehörenden suchtkranken Menschen ein Leben ohne Hepatitis und vermindern damit einhergehende weitere Stigmatisierungen und sozialen Abstieg. Ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag zur Minderung von Gesundheitsrisiken wird damit erfüllt.